

Aquilegia vulgaris – Waldakelei – Saatgut aus Wildsammlung



Im fröhsummerlichen Garten verbreitet die Wildform der Akelei mit ihren graziösen, blauen Blüten romantischen Charme. Die Waldakelei eignet sich besonders gut zur Verbreitung in naturhaften Gartenpartien und halbschattigen Bereichen am Gehölzrand, kombiniert mit Sommer- und Herbststauden, die nach der Blüte das wenig attraktive Laub der Akeleien kaschieren. Die Verwilderung im Garten gelingt nahezu mühelos. Möchte man dies vermeiden ist ein Rückschnitt nach der Blüte nötig. Die einheimische Staude ist bienenfreundlich und wird von Schnecken gemieden.

Familie: Ranunculaceae - Hahnenfussgewächse

Wuchs: krautig, aufrecht

Höhe: 50-60 cm

Blüte: violett-blau, Mai-Juni

Standort: humoser, trockener bis frischer Boden, sonnig, absonnig oder halbschattig

Langlebigkeit: perennierend

Aussaat: Das Saatgut habe ich auf Wanderungen im Jura in kleinster Menge mit Sorgfalt zum Naturbestand gesammelt. Eine kleine Portion wiegt demnach Gold.-

Im Gegensatz zu unseren bekannten Kulturformen der Akelei, nehme ich an, dass diese Waldakeleien zu den in der Literatur beschriebenen Kaltkeimern unter den Akeleien gehören. Das Saatgut wird also nicht im Mai, sondern im Herbst oder sehr frühen Frühjahr an geschützten Stellen ausgesät, nur sehr fein übersiebt mit etwas Erde, und zart angedrückt. Die Samen benötigen einen Kältereiz von mindestens vier Wochen, damit sie keimfähig werden. Auf die Blüte müssen Sie aber bis zum nächsten Jahr warten. Der Grund: Die Akelei gehört zu den mehrjährigen Pflanzen und blüht deshalb erst im zweiten Jahr erstmalig.

Inhalt der Samenportion: 0.5g